Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 32

Artikel: Altdorf, unser Tagungsort

Autor: Müller, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533705

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verehrteste Mitglieder des Kathol. Lehrervereins der Schweiz!

Die vorliegende Festnummer der "Schweizer Schule" ladet uns alle nochmals und eindringlich zur Teilnahme an der Jahresversammlung in Altborf ein. Folgen wir recht zahlreich diesem Ruse, als treue Bereinsmitglieder und überzeugte Anhänger der katholischen Schule und Erziehung!

Die Delegierten werden von den Settionsprässenten die nötigen Weisungen schon erhalten haben. Aber auch alle andern Bereinsmitglieder, geistlichen und weltlichen Standes, sind herzlich willtommen. Das Programm verspricht reichen geistigen Gewinn, sür uns selbst und für unsern hohen Erzieherberuf. Die Opfer an Zeit und Geld, die wir für die Teilsnahme auswenden, sohnen sich daher vollauf.

Mancher wird nachher den Tagungsort zum Ausgangspunkt für eine Ferienreise durchs Urnerland machen, das in dieser Sondernummer der "Schweizer Schule", in Wort und Bild, so verlockend entgegenwinkt. Für die Unterkunft in Altdorf wolslen sich die Bersammlungsteilnehmer gefl. sofort im Hotel "Schlüssel" in Altdorf anmelden. Die Urner Freunde sind übrigens gerne bereit, den Teilnehmern bei der Ankunst in Altdorf mit jeder gewünschten Auskunst zu dienen.

Den Delegierten und Vereinsmitgliedern allen ein herzlich Willfomm in Altdorf!

Luzern, den 2. August 1928.

28. Maurer, da. Bentralpräsident.

# Altdorf, unser Tagungsort

(In Anlehnung an Dr. Karl Gislers: "Rundgang burch Altborf".)

Altdorf, ber aufichmude strebenbe. Hauptort des Lanbes Uri. mit feinem anerfannt vorzüg= lichen Tellspiel und feinem unvergleich= lichen Tellbentmal, einer fraftvollen, bo= benftanbigen Schöp= fung Richard Rißlings aus Zürich, loct alliäbrlich Taufende von Schwei= gern und Fremben aller Herren aus in seinen Länder Bereich. gastlichen Altborf weist aber neben biesen Wahrzeichen des In= teressanten und Sebenswerten auf.

Der Ursprung Altsborfs liegt sehr weit zurüd Sprechen boch prähistorische Funde bafür, daß die Gegend schon zur Bronzes und Eisenzeit bevölkert war. Dreimal, 1400, 1693 und 1799, wurde die Ortschaft von schweren Feuersbrünsten



Altdorf, Telldenfmal

heimgesucht, erstand aber jedesmal größer und schöner und zählt heute an die 5000 Einwohner.

An der Bahnhofftraße grüßt das freundliche, 1914/15 von den Luzerner Urchitekten Theiler und Helber erbaute

Knabenschul= baus. Früber

haus. Früher diente jetzige bas Gemeindehaus, 1811 als Schulhaus er= baut, als Knaben= und als Kantons= ichule. Seute residiert noch die Mäd= den = Sekundarschule barin. Die Mabchen genießen ihren Pri= marschulunterricht im Frauenkloster St. Rarl beim obern Heiligkreuz, das 1608 gestiftet wurde und seit 1697 die Mäd= chenschule leitet. — In der Nähe beberbergt seit 1887 im ebemals Epp'schen Saufe die fant. Erziehungsanstalt arme,

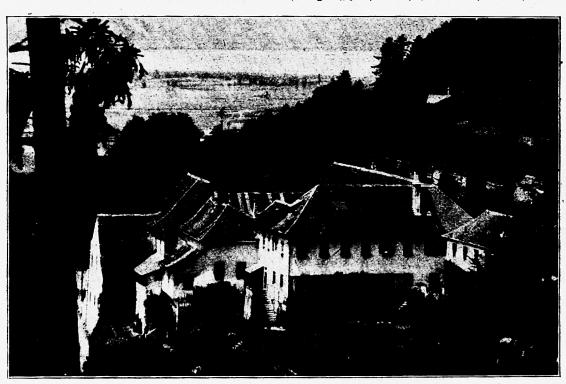
verwahrloste Kinder und Waisen. Auf dem Schächengrund steht das Kollegium Karl Borromäus. Hinter dem Rathaus sorgt eine geräumige Turnhalle mit einem ausgedehnten Turnplat für die Möglichkeit vorschriftsgemäßer Körperpflege.

Die Pfarrfirch e zu St. Martin, nach bem Brande von 1799 wieder auf= und umgebaut, besitzt einen bedeutenden Kirchenschatz, Gemälde von van Dof (Geburt Christi) von Caracci (Grablegung) und eine prächtige Orgel, erst die letzten Iahre nach den Plänen Musikbirektor Doblers ausgebaut. Beachtenswert sind auch das Beinhaus 1596 und die Oelbergkapelle 1657. Von der aus-

ber einen Schulfonds von 125,000 Fr. stiftete, wird burch eine Buste im Landratssaal wachgehalten.

Auf dem "Lehn" fällt das Zeughaus mit seinen gestammten Läden auf. Der Bau diente früher als Kaserne, da Altdorf von 1875—79 eidg-Wafsenplatz war. — Das Tellspielhaus, in sattem Rot gehalten, neben dem Hotel "Zum golbenen Schlüssel" legt Zeugnis ab von vaterländischem Opfersinn der Tellspielgesellschaft. Der Bau, mit einem 1000plätzigen Schauspielsaal, (Architesten Kasser und Bracher, Zug) ersorderte einen Kostenauswand von über einer halben Million Franken.

Bur Zierde Altdorfs gereicht auch das reichhaltige "Hiftorische Museum", ein Werk



Altdorf, Kapuzinerklofter

sichtsreichen Söhe grüßt seit 1581 das erste Rapuzinerkloster der Schweiz, mit einem terrassensigen Garten von seltener Schönheit. Am nördlichen Dorfeingang ist noch die untere Heiligfreuzkapelle 1629 zu erwähnen.

Das Rathaus auf dem Dentmalplatz birgt im stimmungsvollen Landrats au (unser Bersammlungsort am 13. Aug.) neben andern ruhmvollen Bannern aus den Freiheitsschlachten das Julius banner; Papst Julius II. schenkte es den Urnern nach dem ersolgreichen Pavierzug 1512 und verlieh ihnen zugleich den Ehrentitel "Beschützer der Freiheit der Kirche". Das Andenfen an den großen Förderer des urnerischen Schulwesens, Landammann Karl Muheim (1835-1883),

bes verstorbenen Landammanns Gustav Muheim, 1906 eröffnet.

Das Rantonsspital verdankt seine Entstehung dem Edelsinn Ingenieur Karl Emanuel Müllers, des Erbauers der Nybedbrücke in Bern. Er ließ es 1868 auf eigene Kosten erbauen.

Das Frembenspital, mit mittelalterlichen Treppengiebeln, in der Nähe der Pfarrfirche, dient zur Beherbergung fremder Durchreisender.

Der Beachtung wert sind auch die vier Dorfbrunnen, aus dem 16. Jahrhundert stammend. Der Brunnen vor dem Tellden im al wurde 1568 an Stelle der altersschwachen Tellenlinde gebaut.

Es ware am Plate, auch noch des Jauch'ichen Saufes zu gedenken, in dem Suwaroff am 26. Nov.

1799 Quartier bezog, dann des Zwyerhauses mit Rapelle, an General Seb. Peregrin Zwyer, Anführer im ersten Villmergerfrieg, erinnernd, ebenso der Gedenktasel am Hurni'schen Hause zu Ehren des Komponisten Gustav Arnold uss.

Diese noch sehr ludenhaften Sinweise laffen bin-

reichend erkennen, daß Altborf, am Fuße des Gruonberges gebettet, inmitten der landschaftlich schönen und sagenumsponnenen Ortschaften der Reußebene sich als Tagungsort der kathol. Lehrer und Erzieher vorzüglich eignet.

Jos. Müller.

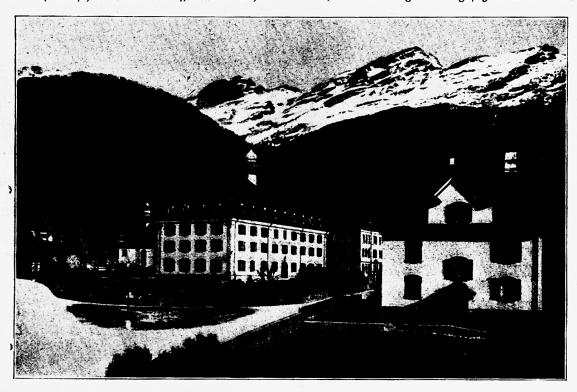


## Das Kollegium Karl Borromäus von Uri in Altdorf

Bon Dr. P. Carl Borrom, Luffer O. S. B.,

Rrone und Abschluß des urnerischen Schulwesens bildet seine höhere Lehranstalt mit dem Namen "Kollegium Karl Borromäus von Uri". Sie ist eine Mittelschule mit einem deutschen und einem fremdsprachlichen Vorkurs, drei Realklassen von Vereitung auf das Technikum oder einen proftischen Lebensberuf, einem Gpm = bestimmt, den eigentümlichen Charafter unserer höheren Lehranstalt etwas ins Licht zu stellen.

Im Lichte der geschichtlichen Entwicklung der urnerischen Schulverhältnisse der letzten Jahrzehnte erscheint die Gründung des Kollegiums durch das Landsgemeindegeset vom 2. Mai 1902



Altdorf, Rollegium Karl Borromäus (1903 erbaut).

na sium von 6 Jahreskursen und dem einjährigen Lyceum als 7. Klasse, welche seweils ihren Abschluß in den eidgenössisch anerkannten Maturikätsprüfungen im Juni sindet.

Im Kreise seiner seit Jahrzehnten blühenden Schwesteranstalten in der Innerschweiz ist das Kollegium Karl Borromäus die jüngste Gründung. Immerhin wird es im Oktober 1931 seinen 25jährigen Bestand seiern können. Hier soll es sich — dem vorbestimmten Rahmen gemäß — nur um einige summarische Reminiszenzen handeln, dazu

als dringendes Gebot der Stunde und als notwendige Abhilfe für ein mehr und mehr sich geltend machendes Bedürfnis der Ergänzung und Ausgestaltung der alten Kantonsschule.

Das bestimmte weithin ihren jetzigen Charafter, ohne ihn indessen zu umschreiben. Denn das Kollegium sollte nicht bloß Fortführung, sondern auch entwicklungsfähiger, höherwertiger Ersatz sein, womit ein neues Wesensmerkmal mit seinen Folgeerscheinungen berührt ist.